

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Total-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 36.

Mittwoch, den 4. Mai 1910.

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich zur Kenntnis gebracht, daß in der Zeit vom 1. bis mit 20. Mai ds. Jrs. bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine

Mar-Uebung

halten soll.
Bretinig, am 29. April 1910.

Der Gemeindevorstand Begeh.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 169 Bisten 17 515 Mk. 97 Pf. eingezahlt und in 68 Bisten 16 200 Mk. 34 Pf. zurückgezahlt, 20 neue Bücher ausgestellt und 8 Bücher kassiert.

Bretinig. Am 19. Juni hält der Handwerkerverein Bretinig und Hauswalde im Gasthof zur goldenen Sonne sein Sommer- und Kinderfest ab.

— Versendung von Paketen während der Pfingstzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 8. bis einschl. 15. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Großröhrsdorf. Einem Beschlusse des Handwerksausschusses der Gewerbelammer Bittau zufolge wird im Monat August oder September d. J. hier selbst ein Obermeisterfest für den nordwestlichen Kammerbezirk abgehalten.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 71 Bisten 8 627 Mk. 50 Pf. eingezahlt und 6 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 13 Rückzahlungen mit 2 369 Mark 53 Pf.

Oberstein. Das Jahresfest des Pulaniger Gustav-Adolf-Zweigvereins findet am Himmelfahrtstage nachmittags 1/2 4 Uhr in Freudenbergs Gasthofe hier statt. Der Zweigverein hat seit vielen Jahren die evangelische Gemeinde Gabling in Böhmen zu seinem besonderen Pflegekind auserkoren. Der bisherige Seelsorger der dortigen Gemeinde, Herr Pastor Fränkel, wird aus seiner österreichischen Arbeit berichten. Zur Verschönerung der Feier haben der Gesangsverein zu Oberstein und einige Herren Lehrer Gesangsvorträge in Aussicht gestellt.

Kamenz. Da Graf Zeppelin seine Fahrt von Wien nach Dresden nicht, wie er es erst beabsichtigt hatte, aber Böhmen nimmt, sondern über Oberberg, Breslau, Biegnitz, Wörlitz, wird aller Wahrscheinlichkeit nach unsere Stadt bei seiner Begehung endlich auch einmal den Anblick eines durch die Luft steuernden lenkbaren Luftschiffes haben.

Staßfurt. Hier raufstige Galizier, die Arbeiter Peter Kofel, Albert Komionka, Joh. Bobara und Franz Ruffur, hatten sich vorige Woche wegen gefährlicher Körperverletzung vor der örtlichen Strafammer zu verantworten. Auf dem Wege von Straßgräben nach Bernsdorf — die Angeklagten arbeiteten im August in Straßgräben — war der Arbeiter Kofel von ihnen überfallen und schwer mißhandelt worden, u. a. durch Stiche in den Kopf. Die Ohrmuschel war fast abgetrennt. Die Verhandlung, mit Hilfe eines Dolmetschers geführt, ergab, daß Kofel der Messerschärfer gewesen ist. Dieser erhielt 6 Monate Gefängnis und wurde sofort verhaftet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Bischsow. 29. April. (Automobilbrand.) Auf der Landstraße in der Nähe von Schmiedefeld geriet gestern das Herrn Guido Lehmann von hier gehörige Automobil durch Selbstentzündung in Brand. Im Au-

stand das Gefährt in Flammen, doch konnte der Besitzer, der das Automobil selbst lenkte und keine weiteren Insassen bei sich hatte, sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, mußte aber einige Utensilien und Kleidungsstücke den Flammen opfern.

Lichtenberg. Durch das Scheitern und Davontreten der Pferde eines am Montag von Biegnitz kommenden Geschirrs kippte der Wagen hier um, wodurch die Insassen, ein Herr und eine Dame, heftig auf die Straße fielen. Leider hatte der Sturz den Tod der Dame zur Folge, während der Herr schwere Verletzungen erlitt. Das Ziel der Verunglückten war Wachsenburg.

Kloßsche. (Selbstmord eines Postbeamten.) Weil er Verdruss im Dienste gehabt hatte, beschloß der 44 Jahre alte verheiratete Postkassierer Franz Lebido in Dresden seinem Leben ein Ende zu machen. Er ließ sich am Donnerstag früh auf Kloßcher Forstrevier vom Schnellzuge Dresden-Görlitz abfahren und war sofort tot. Man fand bei ihm einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Ich sterbe hier. Lebido.“

Dresden. 30. April. Gestern verstarb hier unerwartet der frühere Amtshauptmann von Bautzen Wirkl. Geh. Rat v. Carlowitz auf Obernischsta.

Dresden. Graf Zeppelin ist am Sonntag abend 7 Uhr 45 Minuten aus Friedrichshafen hier eingetroffen und hat im Grand Union Hotel Wohnung genommen. Seine Weiterreise nach Berlin erfolgte Montag früh.

— Auf der Radrennbahn in Reich war am Sonntag ein großer Tag, der auch sportlich einen sehr interessanten Verlauf nahm. Die Namen Walthour und Supden boten Gewähr für spannende Momente in den Kämpfen. Besucht war die Bahn von etwa 5000 Personen. Der „Kleine Rai-Preis“ für Klasse B wurde in zwei Läufen über 20 und 30 Kilometer und der „Große Rai-Preis“ für Extra- und A-Klasse in zwei Läufen über 25 Kilometer und eine Stunde gefahren. Den Kleinen Rai-Preis bestritten außer Supden-Holland, Damm-Beipzig, Kloppeff-Offen und Smers-Holland. Den Preis gewann mit großer Ueberlegenheit Supden im ersten und zweiten Laufe. Für den „Großen Rai-Preis“ hatten Bruno Salzmann-Heidelberg, Kurt Steubert-Berlin, Banderkuyt-Belegien und Walthour-Atlanta genannt. Zwischen Salzmann und Walthour entspann sich ein prächtiger Endkampf, Salzmann ging gegen Schluß selbst zum Angriff über und lag vorübergehend mit Walthour Rad an Rad. Er blieb dann aber mit 100 Meter zurück. Walthour legte in einer Stunde 75 Kilometer 800 Meter zurück, Salzmann 75,700 Kilometer. Das Publikum brachte dem Rennen große Teilnahme entgegen.

Dresden. (Der König als — Fieber.) Eine reizende Episode, deren Mittelpunkt König Friedrich August ist, hat sich dieser Tage in Dresden zugetragen. Der König machte vor einigen Tagen ohne jede Begleitung einen Spaziergang durch die innere Stadt. Wiederholt blieb er vor den Schaufenstern der großen Kaufhäuser stehen und mußte

terts mit höchlichem Interesse die Auslagen in denselben. Sein Weg führte ihn auch über den Altmarkt nach der König-Johann-Straße. In der Nähe des „Café Central“ bemerkte der König auf dem Straßensduper einen kleinen in Papier gebüllten Gegenstand. Er hob denselben auf, steckte ihn in die Rocktasche und setzte seinen Spaziergang fort. Nur wenige Straßenpassanten waren Zeugen dieses Vorfalls gewesen. Vom „Café Central“ aus aber hatte man bemerkt, daß der König etwas gefunden hatte. In das Residenzschloß zurückgekehrt, öffnete der König das Paket und entdeckte in dem Papier ein altes abgetragenes Portemonnaie, das ein Lehnmarkstück und einige Nickel- und Kupfermünzen enthielt. Nach nochmaligem Durchsuchen fand der Monarch noch einen kleinen Zettel, auf dem ein Name verzeichnet stand. Sofort ließ der König nachforschen und nach zwei Stunden schon konnte der Name des Verlierers festgestellt werden. Er entpuppte sich als ein schlechter Arbeiter aus einer hiesigen Fabrik. Das Portemonnaie enthielt den Teil des Wochenlohnes des Arbeiters, der aber den Verlust des Geldes schon tiefbetrübt war. Seine Uebertragung war daher groß, als am folgenden Tage ein Schloßdiener in der Wohnung des Arbeiters erschien, um dem letzteren das verlorene, vom König gefundene Portemonnaie wieder zurückzubringen. Eine freudige Uebertragung ward aber dem Arbeiter noch zu teil, als er sein Portemonnaie öffnete, um den Inhalt nachzuzählen. Er fand außer seinem Lohne noch ein Zwanzigmarkstück, das der König in seiner Herzengüte dem übrigen Gelde hinzugefügt hatte, um dem Verlierer noch eine besondere Freude zu bereiten.

— Feldgrauen (graugrüne) Uniform für die Kruppe. Se. Majestät der König hat folgendes bestimmt: Es werden eingeführt: für Offiziere sowie für Sanitäts- und Veterinär-Offiziere neben den jetzigen gleichartigen Stücken Waffenröcke, Kittel, Mantel, sowie Reit- und Stiefelhosen von feldgrauer, bei den Schützen und Jägern von graugrüner Farbe, sowie an Stelle der jetzigen Feldmägen solche von feldgrauer (graugrüner) Farbe; für Offiziere der Maschinenabwehr-Abteilung neben den bisherigen Waffenröcken solche neuen Schnitts mit Kragen und Kermelausschlägen aus Grundtuch sowie mit matten Kronenknöpfen; für schwere Reiter und Stabsordnungen statt des feldgrauen (graugrünen) Waffenrocks bis heriger Probe ein solcher neuer Probe. — Das Futter der Kasse für feldgrauen (graugrünen) Offiziersuniform ist von Tuch (Karabiner-Regiment und Sanitäts-Offiziere: Samt) und bei den Generalen, bei Meinen Adjutanten und den Adjutanten der königlichen Prinzen: ponceaurot; bei den Offizieren des Kriegsministeriums und Generalstabs, sowie bei den Veterinär-Offizieren: karmesinrot; bei den Sanitäts-Offizieren, sowie zur Armeuniform und Landwehr-Armeuniform: dunkelblau; bei den Husaren: feldgrau; im übrigen von der Farbe des Vorkloßes an den Schulterklappen der feldgrauen (graugrünen) Mannschafsuniform (Offiziere der Besatzungsämter, der Bezirkskommandos und der Landwehr-

Kavallerie wie für Infanterie). — Die graugrünen Reit- und Stiefelhosen für Offiziere der Schützen und Jäger sowie die feldgrauen, langen Tuchhosen der Kavallerie erhalten ponceauroten Vorkloß. — An Stelle der Litewka dürfen die Offiziere des feldgrauen (graugrünen) Waffenrocks ufw. tragen, außerdem dürfen sie die feldgrauen (graugrünen) Reit- und Stiefelhosen anlegen, wenn die Litewka oder statt ihrer der feldgrauen (graugrünen) Waffenrock ufw. getragen wird.

Neusibau. (Mord und Selbstmord.) Der in den dreißiger Jahren lebende Fabrikarbeiter Hermann Dreßler aus Neugersdorf hat auf freiem Felde zwischen Neugersdorf und Neurebau bei Hauswalde seine gleichartige Ehefrau Selma geb. Stübner durch sechs Revolverkugeln getötet und dann in einem Teiche durch Ertrinken Selbstmord begangen. Die Eheleute, die erst seit etwa zwei Jahren verheiratet sind, lebten in sehr unglücklichen Verhältnissen, die schon nach einem halben Jahre zu einer Trennung führten.

Granzahl i. S. Ein starkes Bewußtsein zwischen Gemeinde und Kirchenvertretung ist hier eingetreten. Der Kirchenvorstand hat den Neubau einer Kirche beschlossen und auch die Bauarbeiten bereits ausgeschrieben. Dem Beschlusse ist vom Landeskonsistorium Zustimmung erteilt worden. Der Gemeinderat hat dagegen die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mark zum Neubau, wozu noch 25 000 Mk. für neue Orgel und Begebau und 6 1/2 % Anleihehonorar treten, samt und sonders abgelehnt, mit der Begründung, der Gemeinderat glaube es nicht verantworten zu können, der Sinnenlosigkeit bei der ohnehin schon hohen Steuerbelastung noch eine weitere Last aufzubürden.

Falkenstein i. B., 2. Mai. Der 24jährige Reisende Hubert Rigen aus Berlin schnitt seiner früheren Geliebten, der 29jährigen Emilia Heinrich in ihrer Wohnung mit einem Rasiermesser den Hals ab. Er war ihr von Berlin aus nachgereist. Der Täter wurde verhaftet. Das Motiv ist vermutlich Eifersucht.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Donnerstag den 5. Mai: Himmelfahrtstag: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Epheser 1, 20—23.

Ev.-luth. Jünglingsverein Bretinig. Ausflug nach der Luchenburg-Dochstein. Treffpunkt: Gasthof zur Rose. Zeit: mittags 1 Uhr. Musik mitbringen. Vereinszeichen anlegen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. Mai 1910.

Zum Auftrieb kamen 3683 Schlachttiere und zwar 929 Rinder, 914 Schafe, 1508 Schweine und 332 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 76—79; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 70—72, Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 68—72; Kälber: Lebendgewicht 53—56, Schlachtgewicht 83—86; Schafe: 81—84 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—53, Schlachtgewicht 69—70. Es sind nur Breite für die besten Viehsorten verzeichnet.